
Respekt und Wertschätzung

Predigt - EGK – 25. Juni 2017

Hauptziel: Die Hörer erkennen, wie sie auf eine gute Art und Weise ihre Eltern ehren können.

Einleitung

Videoclip

«Sie hat mich zuerst geliebt!»

Ehre deinen Vater und deine Mutter. Dann wirst du lange in dem Land leben, das der Herr, dein Gott, dir geben wird.

Dies ist das fünfte Gebot.

Als Kind kann ich mich gut erinnern. Es ist für mich völlig klar gewesen:

Meine Mutter ist die beste Köchin, die beste Bäckerin. Als ich dann frisch verheiratet war, sagte ich zu meiner Frau – ich hatte keine Ehevorbereitung: «Meine Mutter hat dies aber anders gemacht!»

Beim Vater war es so:

Für mich war mein Vater der Stärkste! Wir hatten auf dem Schulhof Diskussionen: «Wer hat den stärksten Vater.» Da war ich überzeugt. Es gibt niemand anderen.

Dann wirst du erwachsen und denkst: Wie kann man dieses Gebot erfüllen?

Ehre deinen Vater und deine Mutter. Dann wirst du lange in dem Land leben, das der

Herr, dein Gott, dir geben wird.

Das Gebot ist ein Stachel im Fleisch.

Respekt und Wertschätzung gegenüber den Eltern ist gar nicht so einfach, aber dass es einfach ist, behauptet die Bibel ja auch nicht.

Es herrscht Gerechtigkeit, auch Eltern haben Eltern.

Heute kannst du unterschiedlich hier sitzen:

Dir fällt es einfach deinen Vater, deinen Mutter zu ehren. Die Predigt ist für dich ein Genuss.

Oder du sitzt hier und denkst: «Hm, dies ist echt schwierig. Ich bin so tief verletzt worden.»

Oder du sagst: «Ich hätte mir mehr Beziehung gewünscht. Es ist jetzt nicht mehr möglich.»

Oder: «Ich habe mein Vater, oder meine Mutter nie kennengelernt!»

Eines haben wir gemeinsam: Wir alle haben einen Vater, eine Mutter. Wir alle sind Kinder.

Heute geht es nicht um die Beziehung zu deinen Kindern, sondern um die Beziehung zu deinen Eltern.

Heute sind wir alle Kinder!

Text: 2. Mose 20,12

- I. Diskussionslos: Vater und Mutter sind zu ehren.
- II. Realitätsnah: Eltern sind auch nur Menschen

III. Erfolgsversprechend: Gott schützt dich.

Zeige Respekt und Wertschätzung gegenüber deinen Eltern.

I. Diskussionslos: Vater und Mutter sind zu ehren.

Teilziel Nr. 1: Die Hörer erfahren, was ehren ist und nicht. Sie lernen Gott und die Eltern zu ehren.

Text: 2. Mose 20,12a; 2. Mose 21,17; Matthäus 15,4; Epheser 6,2-3

Was ist das Spezielle am fünften Gebot?

Die ersten vier Gebote beziehen sich auf Gott, unsere Beziehung zu ihm. Es ist das erste, bei dem es um zwischenmenschliche Beziehungen geht.

Offensichtlich erachtet Gott die Beziehung zwischen Kindern und Eltern als so grundlegend, dass er dieses Gebot an die erste Stelle dieser **zwischenmenschlichen Kategorien** stellt.¹

2. Mose 20,12a:

Ehre deinen Vater und deine Mutter.

Das hebräische Wort hat die Bedeutung von *etwas Gewicht zu geben, schwer, gewichtig sein; geehrt sein*²

Eltern sind nicht **leichtfertig zu** behandeln.

¹ Chrischona-Gemeinde, CH-Dübendorf – Predigt vom 05.09.2004

² Bosman, H. J., Oosting, R., & Potsma, F. (2009). *Wörterbuch zum Alten Testament: Hebräisch/Aramäisch-Deutsch und Hebräisch/Aramäisch-*

Eltern sind eine **gewichtige Angelegenheit**.

Jeder hat leibliche Eltern. Oder man ist adoptiert worden, dann hat man auch wieder Eltern. Manche verlieren diese Eltern schon früh. Bei einigen herrscht eine zerrüttete Beziehung zu Vater oder Mutter. Aber ganz schwierig ist für eine Frau oder einen Mann, wenn sie keine Eltern haben.

Elternlos, als Waise aufzuwachsen ist sehr schwierig.

Jetzt gilt es einfach die Eltern zu ehren.

Es **heisst Vater und Mutter**. Meistens fällt uns dies bei der einen Person einfacher. Ja, bei wem fällt es dir leichter, bei deiner Mutter oder deinem Vater?

Es ist schon ein hartes Gebot, Gott sagt nicht: Ehre deinen Vater und deine Mutter, wenn sie es verdienen. Es gilt sie **zu ehren, auch wenn sie deine Erwartungen nicht erfüllen**.

Das Kind soll **sich nicht aussuchen**, wen von den Eltern es ehren will, soll nicht den einen gegen den anderen Elternteil ausspielen (Schaeffer 1984:91)

Martin Luther schreibt, wie man gegen das fünfte Gebot **verstösst, sündigt**:

Wer sich der Armut, eines **Gebrechens** oder geringen Ansehens seiner Eltern **schämt**.

Wer die Eltern, wenn sie in **Not** geraten nicht mit Nahrung und Kleidung versorgt.

Wer ihnen vielmehr **übel nachredet**, sie verflucht, hasst und ihnen nicht gehorcht.

Das Prinzip ist es die Eltern zu ehren. Je nach Alter geschieht

Englisch (A Hebrew/Aramaic-English and Hebrew/Aramaic-German Lexicon of the Old Testament). Deutsche Bibelgesellschaft.

dies unterschiedlich.

Als Kind bedeutet es auch, deinen Eltern zu gehorchen. Gehorsam bedeutet nicht allein äussere Zustimmung begleitet von Groll. Bis achtzehn Jahren bist du verpflichtet, deinen Eltern zu gehorchen.

Dabei hat das Gesetz noch einzelne Unterscheidungen, zwischen 14, 16 und 18 Jahren.

Bei den Juden wurde ein Mädchen mit 14 Jahren erwachsen. Die **Erziehungszeit** ist ein begrenzter Zeitraum deines Lebens.

Das Neue Testament schreibt – Epheser 6,1:

Ihr Kinder sollt euren Eltern gehorchen, weil ihr dem Herrn gehört, denn so handelt ihr richtig.

Die Bibel lehrt eine klare Hierarchie in der Familie.

Die Eltern sind die Eltern, und die Kinder sind die Kinder.

Die Kinder sollen den Eltern gehorchen.

Dies ist auch ein Schutz für die Kinder.

Kinder sind keine "kleinen Erwachsenen".

Kinder sind keine "gleichberechtigten Partner". Diese Rolle überfordert sie im Übrigen auch masslos.

Es geht als Eltern nicht darum, alle Bedürfnisse der Kinder zu befriedigen.

Eltern sind dafür verantwortlich, dass ihre Kinder zu selbständigen und starken Persönlichkeiten heranwachsen. Dazu gehört, dass die Kinder lernen müssen, sich da dort einzuordnen.

Wenn sie dies in der Familie nicht lernen, wird es

spätestens in der Schule herausfordernd. Manche komme in der Lehre auf die Welt.

Ich muss als Vater nicht alles so machen, dass meine Kinder mich immer gernhaben.

Ich will es so machen, dass ich Gott und am Ende meines Lebens in die Augen schauen kann.

Etwas Zweites: ich möchte, meinem Kindern in die Augen schauen und ihnen sagen können:

"Ich habe Euch alles gelehrt, was in meiner Macht stand, damit Ihr selbständige, charakterfeste Persönlichkeiten werden konntet, die das Leben meistern können".

Etwas gilt es sich vor Augen zu halten:

Die 10 Gebote sind nicht an Kinder geschrieben, sondern an Erwachsene.

Das Gebot, die Eltern zu ehren, ist keine pädagogische Anweisung für kleine Kinder oder Heranwachsende. Es ist eine Weisung für Erwachsene.

Wenn Du also erwachsen bist, dann bedeutet "die Eltern ehren" nicht mehr, ihnen zu gehorchen. Als Eltern bedeutet dies, die Kinder loszulassen.

Wie ehrt man seine Eltern nach der Kindheitsphase, als Erwachsener?

Vater und Mutter ehren: Indem nicht negativ über deine Eltern sprichst.

Vater und Mutter ehren: Indem du **akzeptierst**, dass deine Eltern anders denken. Vater und Mutter lernt man leider erst dann verstehen, wenn man selbst Vater oder Mutter ist.

Vater und Mutter ehren bedeutet, den Versuch

aufzugeben, sie noch verändern zu wollen. Respektiere und akzeptiere deine Eltern so, wie sie sind. Das ist oft gar nicht einfach.

Gott legt einen grossen Schutz um die Eltern - 2. Mose 21,17:

Wer seinen Vater oder seine Mutter verflucht, soll mit dem Tod bestraft werden.

Gut, man kann sagen: Das ist das Alte Testament. Nur wir haben ein Problem, das Neue Testament bestätigt dies auch.

Matthäus 15,4:

Gott sagt zum Beispiel: 'Ehre deinen Vater und deine Mutter' und 'Wer von seinem Vater oder seiner Mutter Böses sagt, der muss sterben.'

Die Eltern zu ehren ist kein Wunschkonzert. Es ist kein Wahlkurs. Es ist ein Pflichtfach.

Was jetzt? Vermutlich gibt es nur einen, der niemals an diesem Gebot gescheitert ist: Jesus Christus.

Heilsweg: Busse, Glaube, Taufe Geistesempfang

Vergebung in Anspruch nehmen.

Zeige Respekt und Wertschätzung gegenüber deinen Eltern.

II. Realitätsnah: Eltern sind auch nur Menschen

Teilziel Nr. 2: Die Hörer erfahren, dass auch fehlerhafte

Menschen geehrt werden können.

Text: 2. Mose 20,12a

Im Sprichwort heisst es:

Ehre, wem Ehre gebührt.

Es ist relativ einfach, den eigenen Eltern mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen, wenn sie Vieles richtiggemacht haben.

Respekt und Wertschätzung geht einfacher, wenn man Eltern hat, die sich um dich bemüht haben.

Respekt und Wertschätzung geht einfacher, wenn man Eltern hat, die für dich da gewesen sind.

Respekt und Wertschätzung geht einfacher, wenn man Eltern hat, die dich unterstützt und ermutigt haben.

Schnell denkt man: Das sind Eltern, die sich das Recht, "geehrt" zu werden, verdient haben.

Einige haben solche Eltern.

Dies ist ein grosses Geschenk.

Aber die Wahrheit ist:

Einige hatten "andere" Eltern.

Sie spüren bis heute den Schmerz.

Sie kämpfen mit der Frage, was das bedeutet: Vater und Mutter zu ehren.

Wie ehrt man Eltern, die sich eben nicht so verhalten haben, wie sie es hätten tun sollen?

Vater und Mutter, die mit dem Alkohol Probleme hatten?

Eltern, die dich nie gelobt haben, denen du nie etwas Recht machen konntest?

Eltern, die – selbst, wenn man ihnen das im Erwachsenen-Alter klarmachen möchte – überhaupt nicht einsehen, dass sie irgendeinen Fehler gemacht haben?

Dann spürst du nur Ohnmacht, Hilflosigkeit, einen tiefen Schmerz.

Eltern sind auch nur Menschen. Sie haben auch ihre Geschichte, ihren Schmerz. Manchmal kann es helfen, wenn man die Geschichte der Eltern kennt.

Wenn man Schweres mit Vater oder Mutter oder Beiden erlebt hat, dann kann 2. Mose 20,12b wie ein schmerzhafter Stachel sein:

Ehre deinen Vater und deine Mutter.

Was jetzt?

Es ist eine gemeinsame Geschichte. Deine Eltern haben mit dir das Leben geteilt. Du hast einen Blick hinter die Kulisse geworfen.

Dein Vater und deine Mutter sind fehlerhafte Menschen.

Was jetzt?

Vier wichtige Punkte.

Erstens: Kläre, was du klären kannst – solange du es noch kannst.

Einiges kann man klären. Das, was man klären kann, solltest du klären, indem du mit deinen Eltern sprichst.

Sprich das, was schwierig war, an.

Vielleicht musst du jemanden mit dazu nehmen, der dich dabei unterstützt, beschützend zur Seite steht.

Vergiss nicht: Es gibt einen Moment, wo Du etwas nicht mehr klären kannst, nämlich am Grab.

Es gibt es auch Bereiche, die du nicht klären kannst. Du hast ev. schon einen Versuch unternommen.

Dann hör auf, dich zu belasten. Gib das im Gebet an den einen ab, der das klären wird – spätestens in der Ewigkeit.

Zweitens: Begegne deinen Eltern mit Respekt – unabhängig davon, was das in deiner spezifischen Situation bedeutet.

Vielleicht ist eine unbelastete und befreite Beziehung zu ihnen nicht möglich. Du musst auf Abstand gehen.

Aber entscheide dich zumindest dafür, dass du nicht in Deiner eigenen Familie und vor deinen eigenen Kindern schlecht über deine Eltern sprichst.

Vielleicht bedeutet es aber auch, dass du den Kontakt zu deinen Eltern wieder neu suchst – so, wie es möglich ist.

Drittens: Deine Eltern sind an schuldig geworden – aber sie sind nicht an allem schuld.

Übernimm Verantwortung für dein Leben.

Ich begegne immer wieder Menschen, die alles, was in ihrem Leben schiefliegt und schwierig ist, auf ihre Eltern schieben.

Ich will auf keinen Fall die "Last", die Eltern auf ihre Kinder legen können, klein reden.

Es kommt der Moment, wo du Verantwortung für dein Leben übernehmen musst. Ich bitte dich, tu das.

Geh deinen Weg.

Geh ihn mutig und geh ihn im Vertrauen darauf, dass egal, was in deinem Leben passiert ist, Jesus etwas aus dir machen kann!

Viertens: Vergebung heilt Wunden.

Vergebung ist letztlich der Entscheid, die Anklagen, die

du mit Dir herumschleppst - unter denen du leides - ,
abgibst an den, der "gerecht richtet" .

Gott wird "Recht" schaffen.

Hör auf, Dir selber Recht verschaffen zu wollen, indem du dich
mit Hass- oder Rachegeanken selbst belastest.

Wer Vergebung lebt, durchbricht den Kreislauf der
Zerstörung und der Bitterkeit.

Vergebung heisst nicht, dass du den anderen von seiner
Schuld und Verantwortung freisprichst.

Vergebung bedeutet, dass du dich freisprichst – frei von der
Last, die Deine Eltern Dir vielleicht aufgebürdet haben.

Eltern sind auch nur Menschen, wie du und ich.

Zeige Respekt und Wertschätzung gegenüber deinen Eltern.

III. Erfolgsversprechend: Gott schützt dich.

Teilziel Nr. 3: Die Hörer entdecken Gottes Verheissung
hinter diesem Gebot und seine Wirkung auf ihr Leben und
zukünftige Generationen.

Text: 2. Mose 20,12b; Maleachi 3,24a.

Man kann auch sagen: Gott segnet dich.

Der Heilige Geist setzt sich dafür ein, dass dieses Gebot
Realität wird - 2. Mose 20,12:

*Ehre deinen Vater und deine Mutter. **Dann
wirst du lange in dem Land leben, das der***

Herr, dein Gott, dir geben wird.

Der Heilige Geist lebt in dir.

Damals hat dies die Bedeutung: Wohnsitz erhalten – Zukunft
erhalten.

Sie stehen vor dem verheissenen Land.

Abhängigkeit von Gott.

Du bist abhängig vom Heiligen Geist, von seiner heilenden
Kraft, von seiner Führung, von seinen Möglichkeiten.

Maleachi 3,24a:

*Er wird die Herzen der Väter ihren Kindern
und die Herzen der Kinder ihren Vätern
zuwenden.*

Der Heilige Geist ist derjenige, der uns in dieser schwierigen
Beziehung als Eltern und Kindern wirklich helfen kann, dass
etwas ganz Neues entstehen kann.

Amen

Quellen

Hybels, Bill 1996. Gebote des Herzens. 2. Auflage.

Fliege, Jürgen 2005. Die Ordnung des Lebens. Die Zehn Gebote.

Schaeffer, Edith 1984. Überlebenshilfe. Die Zehn Gebote.

Watson, Thomas 2016. Die Zehn Gebote. Waldems:3L Verlag.

Luther, Martin: Heyn kurzForm der zehen Gepott.

Lüthi, Walter 1950. Die Zehn Gebote Gottes.